

1940

E. Kienast : " Der Grossdeutsche Reichstag "

Juni 1938.

N e e f, Hermann; Leiter des Hauptamtes für Beamte, Reichsbeamtenführer, Regierungsrat a.D.; Berlin W 35, Graf-Spee-Str.17. Wahlkr. 19 (Hessen-Nassau).

Geboren am 2. September 1904 in Templin (Uckermark) als Sohn eines Studienrats. Volksschule, Realschule in St. Goarshausen a. Rh., Gymnasium in Oberlahnstein a. Rh., 1922 Reifezeugnis. Am 1. September 1922 Zollsupernumerar, 1925 Zollpraktikant, 1928 Oberzollsekretär, 1934 Regierungsrat. Trat im Mai 1923 in den SA-Dienst, 1929 Leiter des Bezirks Lahntal der NSDAP., 1930 Ortsgruppenleiter und Kreisleiter, 1931 Organisations- und Propagandaleiter der Beamtenabteilung der Reichsleitung der NSDAP., 1929 bis 1931 Stadtverordneter in Frankfurt (Main), 1931 bis 1933 Hauptschriftleiter der Nationalsozialistischen Beamtenzeitung, 1933 Amtsleiter und 1934 Hauptamtsleiter der Reichsleitung der Partei. Wurde im April 1933 zum Stellvertretenden Reichskommissar für Beamtenorganisationen ernannt, übernahm im Juni 1933 die Führung des Deutschen Beamtenbundes und wurde im Juli 1933 zum Leiter der Beamtenabteilung der NSDAP. berufen. Gründete im Oktober 1933 den Reichsbund der Deutschen Beamten, 1,2 Millionen Mitglieder. Ehrenamtlich^w als Vorsitzender der Verwaltungs- und Aufsichtsräte grosser sozialer Unternehmungen der deutschen Ge. Beamten auf dem Gebiete der Lebens-, Kranken-, und Feuerversicherung sowie des Beamtenheimstättenwesens tätig. Seit 1933 Mitglied der Akademie für Deutsches Recht und Vorsitzender ihres Ausschusses für Beamtenrecht; Mitglied des Obersten Führerrates der Deutschen Rechtsfront und des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes; Mitglied des Führerrates des Reichverbandes Deutscher Verwaltungsakademien; Leiter der Verwaltungs-Akademie, Berlin; Verbindungsmann zum Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP. →

in der Leitung des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungs-
Akademien; ständiges Mitglied der Reichsarbeitskammer. Ver-
fasser einer grosseren Anzahl von Aufsätzen über politische und
beamtenpolitische Fragen in Buchwerken, Tageszeitungen sowie Be-
amten- und sonstigen Zeitschriften. Verfasser der Schriften:
Der Beamte im nationalsozialistischen Führerstaat; Grundlage und
Ziel der Arbeit des Ausschusses für Beamtenrecht der Akademie für
Deutsches Recht; Die Aufgaben des Beamten im Dritten Reich; Das
Beamtenorganisationswesen im nationalsozialistische Staat; Die
Stellung des Berufsbeamten im Dritten Reich; Die Beamtenschaft
als Organ der Staatsführung im neuen Deutschland; Der Umbau der
deutschen Verwaltung und die Beamtenstellung; Die neue geistige
Grundhaltung des Beamten; Die politisch-weltanschauliche Reor-
ganisation der deutschen Beamten im Sinn und Geist des National-
sozialismus; Reichsbund der Deutschen Beamten und Verwaltungs-
Akademien; Das Soldatentum des deutschen Beamten; Die politische
Forderung an den Beamten in Recht und Gesetzgebung. Inhaber des
Goldenen Ehrenzeichens Nr. 9249 sowie der von den Landesleitungen
Bayern der NSV und des NS-Frauenwerks gemeinsam für soziale
Betätigung verliehenen Hitler-Medaille und Goldenen Hitler-Nadel.
Hat als Redner für die NSDAP. bisher in mehr als 1500 Versammlun-
gen gesprochen.- Mitglied des Reichstags seit der 9. Wahlperiode
1933.

Munzinger, 12. Oktober 1939

Hermann Neef

(Führer des Deutschen Beamtenbundes)

Hermann Neef wurde am 2. Sept. 1904 in Templin (Ucker-
mark) geboren, besuchte das Gymnasium in Oberlahnstein a.Rh. und trat
1922 als Supernumerar in die Zollverwaltung ein, in der er 1928 Ober-
zollsekretär und 1934 Regierungsrat wurde.

Im Mai 1923 trat N. in den SA-Dienst ein und ist seit 1.7.1925 Mit-
glied der Partei. Er wurde 1929 Leiter des Bezirksamtes Lahntal der
NSDAP., 1930 Ortsgruppenleiter und Kreisleiter und 1931 Orga-
nisations- und Propagandaleiter der Beam-
tenabteilung der Reichsleitung der NSDAP.
Von 1929 bis 1931 Stadtverordneter in Frankfurt a.M., übernahm dann N.
bis 1933 die Hauptschriftleitung der Nationalsozialistischen Beamten-
Zeitung, wurde 1933 Amtsleiter und 1934 Hauptamtsleiter
der Reichsleitung der Partei. Nachdem er im April 1933
zum Stellvertretenden Reichskommissar für Beamtenorganisationen ernannt
worden war, übernahm er im Juni 1933 die Führung des Deut-
schen Beamtenbundes und wurde im Juli 1933 zum Leiter
der Beamtenabteilung der NSDAP. berufen. Im Oktober 1933 gründete dann
N. den Reichsbund der Deutschen Beamten.

NEUE FREIE PRESSE (Abdel.)

NEEF, Hermann

Nr.: 26428 TAG: 7.4.1938, 8

Die Beamtenschaft im Deutschen Staate

Diener des Volkes

Von Hermann Neef

Leiter des Hauptamtes für Beamte der NSDAP, Reichsbeamtenführer

Berlin, 7. April

In seinem Buche „Mein Kampf“ hatte Adolf Hitler von dem unvergleichlichen Beamtenkörper des alten Reiches gesprochen. Als nach eingehenden Vorbereitungen, deren Schwierigkeiten und Hemmnisse in den politischen Verhältnissen der Entstehungszeit lagen, eine besondere „Beamtenabteilung der NSDAP“ als Bestandteil der Reichsleitung der Partei gegründet war, stand dieses Wort des Führers als Marschrichtung vor ihr: Auf dem Wege über den Kampf um die Seele eines jeden Beamten war der unvergleichliche Beamtenkörper wiederherzustellen, in nationalsozialistischem Geiste zu formen und zu bilden.

Mit unermüdlicher Zähigkeit, mit Opferinn und Einsatz, behördlicher Verfolgung und dienstlichem Nachteil bis zum Verlust der Amtsstellung preisgegeben, gingen die alten Kämpfer in der Beamtenschaft ans Werk. Für den Nationalsozialismus war und ist Beamtentum niemals etwas, was mit Geschäft oder Gewinn zu tun hat, sondern immer nur Dienst in denkbar höchstem Sinne. Es sei zur Ehre der deutschen Beamten gesagt, daß es nach der Machtübernahme nicht nötig war, viele ihres Postens zu entheben.

Für das Amt für Beamte, zu dem sich die Beamtenabteilung entwickelt hatte, gab es eine umfassende Arbeit. Die Beamten mußten erkennen lernen, daß sie mit Volk und Staat ein einziges großes Ganzes bildeten. Hier hat das Amt schnell sichtbare Erfolge erzielt. Sie wurden ihm dadurch erleichtert, daß ihm die Führung der von der NSDAP betreuten beruflichen Einheitsorganisation, des Reichsbundes der Deutschen Beamten, anvertraut worden war. Bereits am 15. Oktober 1933 hatte ich nach der durchgeführten geistigen, seelischen und politischen Vorbereitung der deutschen Beamten die Gründung des Reichsbundes der Deutschen Beamten als der wahrhaften, auf echter Berufskameradschaft und Volksgemeinschaft beruhenden Einheitsorganisation aller deutschen Beamten und Beamtinnen verkünden können. Damit war die deutsche Beamtenschaft ohne Klassen- und Standestrennung zusammengefaßt. Mit dieser Ausrichtung ging einher die in verschiedenen Formen erfolgende Teilnahme an den Vorbereitungen für die große gesetzliche Neuordnung, die die Rechtsverhältnisse der Beamten im nationalsozialistischen Deutschland klarlegen sollte. Am

26. Januar 1937 erschien das Gesetzgebungswerk, das zum erstenmal die Einheit des Beamtenrechtes für alle deutschen Beamten herbeiführte. Dieses deutsche Beamtengesetz, das bezeichnenderweise erst die Pflichten und dann die Rechte des Beamten behandelt, hat aufgeräumt mit all dem Buis liberaler und marxistischer Geistesgegnung. In ihm steht im Vordergrund die Vereidigung auf die Person des Führers und Reichskanzlers und damit die innere Verbundenheit mit dem vom Volke getragenen und ihm allein verantwortlichen Führer. Meine Arbeit als Leiter des Hauptamtes für Beamte ist nur auf das Ziel gerichtet, aus der deutschen Beamtenschaft ein einheitliches und zuverlässiges Instrument des Staatsvollzuges in der Hand des Führers zu machen. Dann ist die Beamtenschaft, was sie zu sein hat: Diener des Volkes. Vollstrecker des staatlichen Willens unseres Führers Adolf Hitler zu sein, des Befreiers und Einigers des deutschen Volkes.

NEEF, Hermann

Reichsbeamtenführer Hermann Neef:

Der großdeutsche Beamte als Lehnsträger der Nation

Das Großdeutsche Reich, geschaffen von Adolf Hitler nach dem Willen unserer Blutsbrüder in der Ostmark und nach dem Willen der gesamten deutschen Volksgemeinschaft, wird in seiner staatlichen Organisation durch die Beamenschaft als einem der Grundpfeiler dieses Reiches getragen. Im Reichsbund der Deutschen Beamten, der von mir in meiner Eigenschaft als Leiter des Hauptamtes für Beamte der NSDAP. geführt wird, hat die deutsche Beamenschaft, einheitlich zusammengefaßt, ihre berufspolitische und auch eine soziale Heimstatt gefunden oder wird sie, soweit es sich um die österreichischen Berufsamerikaden handelt, noch finden.

Für uns Nationalsozialisten ist der Staat nicht mehr ein wesenloses, gleichsam in den Wolken schwebendes Gebilde, sondern er ist der Weisung des Führers gemäß als Selbstorganisation der vollstehenden Lebensbehauptung in den alleinigen Dienst der deutschen Volksgemeinschaft gestellt worden. Adolf Hitler hat dadurch das Staatsamt des Beamten zum Auftrag des Volkes gemacht. Als Träger des ihm vom Führer des Volkes übertragenen Lehnsamtes ist der Beamte zum Lehnsträger der Nation geworden, und hat seinen Lehns Herrn in Adolf Hitler erhalten.

Nach dem Beamtengefeß, das diesen Treuegedanken zur Grundlage hat, wird er von Adolf Hitler als Führer der nationalsozialistischen Bewegung und höchsten Vertrauensspitze des deutschen Volkes in die persönliche, erst mit dem Tode endende Gefolgschaft berufen; er verschreibt sich durch seinen Eid mit Leib und Leben dem Führer sowohl als auch der hinter ihm stehenden Gemeinschaft. Diese Treuepflicht kann nicht anbefohlen oder indirekt erzwingen werden. Sie liegt im Sittlichkeitsgefühl des deutschen Menschen geborgen, sie kann hier nur geweckt und durch andauernde verständnisvolle Pflege zur höchsten Entfaltung gebracht werden. Sie hat ihren Nährboden einzig und allein in der nationalsozialistischen Weltanschauung. In ihr muß der Beamte völlig aufgehen — bloßes Lippenbekenntnis zum Geist unserer Zeit wäre Frevel am Volk —, und so wird er sich ständig und in jeder Lebenslage bewähren.

Voraussetzung hierfür bildet der bereits in der Formung begriffene neue Beamtentyp. Er bringt seiner inneren Bereitschaft nach die Fähigkeit zur Aufnahme der nationalsozialistischen Weltanschauung mit sich. Fern allen materiellen Gesichtspunkten des Liberalismus werden für den neuen Beamtentyp jene ideellen Gesichtspunkte maß-

gebend sein, die als Höchstwerte das deutsche Gemeinschaftsleben bestimmen. Es sind Ehre und Freiheit, Bindung und Zucht, Pflicht und Charakter. Der Beamte, der zu seinem Teil die Tradition aus den besten Zeiten preußisch-deutscher Geschichte trägt, wird

und Staat geförderte Selbsterziehung durch Zucht und dienenden Gehorsam zu erlangen ist. Und er wird dann befähigt sein, aus den Quellen der völkischen Substanz die charakterlichen Kräfte zu schöpfen, die ihn als Lehnsträger der Nation die höchste Stärke ver-



Hermann Neef bei seiner Ankunft in Aspern.

Aufn.: Nationaler Silberdienst, Wien.

darvon durchdrungen sein müssen, daß Ehre — nach einem Wort des Führers — Leben ist, arteigenes, anständiges Leben, und daß die persönliche Ehre zusammenfällt mit der Ehre der Nation. Er wird zu erkennen haben, daß es für den einzelnen keine Freiheit gibt, wenn die ihn tragende Gemeinschaft in Unfreiheit erstarrt. Er wird sich darum klar werden, daß Freiheit nur durch stärkste Bindung an das Volk und die von Bewegung

leihen; unbeirrbarer Pf hoher Leistungswille weri Selbstverständlichkeiten. sozialistische Beamtentyp vier Jahren bereits sein halten, deren markan hervortritt: die Liebe seinem Lehnsherrn, die Hitler.

und
sicher
1101